

- A. Oberkiefer mitten hakenförmig, erstes Marginalpaar ebenso lang wie breit, Schuppen auf der Vorderfläche des Vorarmes gleich groß *niger*.
- B. Oberkiefer mitten ganzrandig oder ausgeschnitten und bicuspid, erstes Marginalpaar breiter als lang, Schuppen auf der Vorderfläche des Vorarmes ungleich groß.

Die Länge des äußeren Pectoralrandes übertrifft den humeralen, abdominale Mittellaht so lang oder länger als der Vorderlappen des Plastrons *simiatus*.

Äußerer Pectoralrand nicht länger als der humerale, abdominale Mittellaht kürzer als der Vorderlappen des Plastrons
nigricans.

Äußerer Pectoralrand bedeutend kürzer als der humerale, abdominale Mittellaht kürzer als der Vorderlappen des Plastrons *derbianus*.

- II. Sutura zwischen den Abdominalschildern kürzer als zwischen den humeralen, Vorderlappen des Plastrons wenig beweglich. Schnauze kurz, humerale Mittellaht drei- bis viermal so lang wie die pectorale *Adansonii*.
- Schnauze lang, humerale Mittellaht kaum zweimal so lang wie die pectorale *gabonensis*.

II. Mittheilungen aus Museen, Instituten etc.

Naturvetenskapliga Studentsällskapet, Upsala.

Zoologische Section.

Sitzung, den 3. October 1902.

N. Holmgren, Phil. Cand., hielt einen Vortrag über die Morphologie des Kopfes bei der *Chironomus*-Larve. Der Autor hatte sich bei der Untersuchung über die Zahl der im Kopfe eingehenden Metameren besonders auf die Innervation und die Insertion der Muskeln gestützt. Er hatte auch ein bisher unbekanntes paariges Sinnesorgan gefunden, welches er als ein reducirtes Augenpaar deutete.

Sitzung, den 17. October 1902.

Prof. Dr. T. Tullberg berichtete über seine Untersuchungen über das Labyrinth der Fische, welches er als ein Organ zur Empfindung der Wasserbewegungen auffaßte. Zur Beleuchtung der Frage demonstrierte er lebende Exemplare von *Gobius niger*, an welchen er verschiedene Operationen vorgenommen hatte. (Die Untersuchungen werden bald anderswo publicirt werden.)

J. Arwidsson, Phil. Lic., lieferte eine kurze Übersicht über die bisher bekannten Orthonectiden und demonstrierte eine *Rhopalura*-Art, welche er frei in der Leibeshöhle der *Nicomache lumbicalis* angetroffen hatte. Die Art war nur ein einziges Mal gefunden, dann aber in zahlreichen mehr oder weniger entwickelten weiblichen Exemplaren mit vollständigem Cilienkleid. Größte beobachtete Länge 0,154, Breite 0,043 mm.

Sitzung, den 31. October 1902.

J. Trägårdh, Phil. Cand., berichtete über die wichtigsten Gruppen und Formen von parasitischen Acariden und demonstrierte im Zusammenhang damit eine Anzahl mikroskopischer Praeparate von solchen.

Doc. Dr. L. A. Jägerskiöld demonstrierte die von der schwedischen Expedition nach Sudan 1901 eingesammelten Vögel.

Sitzung, den 14. November 1902.

Doc. Dr. Einar Lönnberg demonstrierte die von der schwedischen Gran Chaco-Cordillere-Expedition heimgebrachten Vögel, unter welchen sich auch einige neue Arten befanden. (Hierüber wird Näheres im »Ibis« berichtet.)

Sitzung, den 29. November 1902.

Conservator Gust. Swenander, Phil. Lic., sprach über den genetischen Zusammenhang zwischen den Gruppen *Pelargi*, *Herodii*, *Steganopodes* und *Raptors*. Durch die Untersuchung des Digestionscanals verschiedener Vögel dieser Gruppen (das Material war von der schwedischen Expedition nach Sudan 1901 eingesammelt) war der Autor im Stande einen unzweideutigen Beweis für den genetischen Zusammenhang zwischen ihnen zu liefern. Bei *Tantalus ibis* bildet das Duodenum gleich am Magen eine eigenthümliche Schlinge, zuerst nach rechts dann nach vorn, darauf biegt dieselbe gerade um, in den rückwärtslaufenden Ast übergehend. Diese ganze Schlinge hat bei *Tantalus* vollkommene Darmstructur. Bei *Leptoptilus* findet sich dieselbe Schlinge wieder, der dem Magen am nächsten liegende, nach rechts gerichtete Theil derselben ist aber stark dilatirt und hat Magenstructur angenommen. *Ciconia* nimmt in dieser Beziehung eine Zwischenstellung zwischen den beiden erwähnten Formen ein. Bei den Steganopoden (*Phalacrocorax* und *Plotus*) wird die erweiterte Partie der bei *Leptoptilus* befindlichen Schlinge vom Pylorusmagen repräsentirt, der übrige Theil ist unverändert. Bei *Herodii* hat auch dieser sich verkürzt und etwas erweitert und gleichzeitig Magenstructur angenommen, das bildend was der Autor in einer früheren Arbeit (Studien über d. Bau d. Schlundes u. d. Magens d. Vögel; Kgl. Norsk. Vidensk. Skr. 1901, No 6) als »Pylorialerweiterung« bezeichnet. Der Pylorusmagen der *Herodii* entspricht demjenigen der *Steganopodes*. Bei den *Raptors* ist der Pylorusmagen reducirt worden (bei *Neophron percnopterus* giebt es jedoch eine Andeutung davon), die »Pylorialerweiterung« besteht doch.

Doc. Dr. Einar Lönnberg demonstrierte den Schädel und durchgesägten Hornzapfen eines westafrikanischen Büffels aus Kamerun und zeigte, daß freilich vom basalen Sinus ein Hohlraum sich etwa ein Drittel der Hornzapfenlänge distalwärts erstreckte, aber im Übrigen der Hornzapfen ganz solid war. Da die solide Wand des Hohlraumes sehr dick war, nahm dieser kaum mehr als ein Drittel des Zapfendurchmessers ein. Obwohl der Hohlraum von ähnlichen Balkensystemen, wie der Autor früher bei *Anoa* nachgewiesen, eingenommen war, zeigten sich die beinahe soliden Hornzapfen des westafrikanischen Büffels recht verschieden von denjenigen der indischen Büffel, die fast ganz hohl sind. Die Befestigung des Zungenbeines am Schädel findet beim westafrikanischen Büffel lateralwärts von der Mitte der Bulla statt in einer tiefen Einbuchtung in derselben wie beim indischen Büffel. Das letzte Verhältnis mag jedoch secundär sein, da es bei *Anoa* nicht stattfindet.

Dr. Einar Lönnberg, Vorsitzender.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Lönnberg Einar Axel Johan

Artikel/Article: [Naturveienskapliga Studentsällskapet, Upsala. 199-200](#)